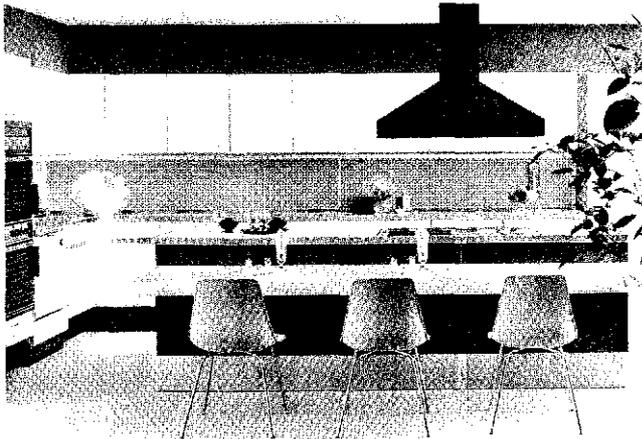


Poggenpohl ist die bekannteste Einbauküche in Deutschland.

Was das für Sie bedeutet?



Bekannt wird man selten über Nacht. Erfahrung gehört dazu. Wie bei Poggenpohl: ein dreiviertel Jahrhundert.

Hier finden Sie ein besonderes Küchenprogramm, das mehr bietet als schöne Farben und glatte Fronten. Eine Küche, die auch hinter den Türen raffiniert ist.

Fragen Sie Ihre Verwandten und Bekannten. Bestimmt werden sie Ihnen etwas über die Vorzüge der Poggenpohl erzählen können. (Nicht umsonst ist Poggenpohl laut repräsentativer Umfrage die bekannteste Küche in Deutschland).

Das sind die klaren Vorzüge:

Poggenpohl Küchen sind besonders langlebig und langfristig nachlieferbar. (1950 ge-

fertigte Modelle sind heute noch lieferbar).

Breite Skala der Fronten (von hellen, neutralen oder farbigen Tönen bis zum echten Mahagoni-Holz).

Oberflächen allseitig mit dem unverwüchtlichen Coronal beschichtet (Verarbeitung gütegesichert).

Arbeitshöhen nach Wunsch von 80 bis 90 cm; Sockel auch mit Schubkästen möglich.

Großzügiges Design, durchdachte Inneneinteilung (viele Patente und Preise).

Ausgezeichneter Service: Elitenhändler planen und montieren nach bewährter handwerklicher Art.

Trotz allem: Beim Preisvergleich schneidet Poggenpohl sehr günstig ab.

Poggenpohl hat viel Küchenerfahrung voraus

Gutschein

die große Küchenfibel mit Planungstips und Farbsucher, Schutzgebühr 1,80 DM
die kostenlose Programm-Übersicht mit Planungsmappe und Anschrift des nächsten Poggenpohl
Küchenspezialisten
Fr. Poggenpohl KG
Post. 305/023
48 Herford

Bitte senden Sie mit:
○
○

POGGENPOHL
KÜCHEN

Poggenpohl Küchen erhalten Sie in 14 Ländern Europas

BUNDESLÄNDER

RHEINLAND-PFALZ

Müller und Maier

Der Kandidat steht „sichtbar im Vordergrund“, der Assistent „etwa einen Schritt schräg hinter ihm“. Kandidat und Assistent sind „ohne Mantel und Hut“, beide tragen einen „gut sitzenden Anzug“, denn: „Der erste Eindruck ist entscheidend.“

Öffnet sich die Tür, so spricht der Kandidat: „Guten Tag, Herr Müller. Mein Name ist Maier — ich bin der Kandidat der CDU für den Stadtrat...“

Maier und sein Assistent laufen derzeit als Klinkenputzer im rheinland-pfälzischen Kommunalwahlkampf treppauf, treppab. Ihre Auftritte an den Wohnungstüren vollziehen sich exakt nach Drehbuch: Sie überreichen Visitenkarten und Broschüren, doch wenn ihr Gegenüber sie hereinbittet, müssen sie ablehnen. Die Order an „Herrn Maier“, den Wahlkämpfer der Christen-Union, ist streng: „Nicht in die Wohnung gehen, nicht auf politische Argumentation einlassen — das bringt ... nichts ein.“ Und: „Nehmen Sie keinen Alkohol an.“

Solche Anweisungen enthält ein Kandidaten- und Helferhandbuch („streng vertraulich“), mit dem die CDU von Rheinland-Pfalz in Großstädten sowie in Kreis- und Ortsverbänden in Hunsrück und Eifel amerikanische Wahlkampfmethoden propagiert. Im bislang größten „Flächen-Canvassing“* in der Bundesrepublik müssen derzeit rund 2000 CDU-Honoratioren und ebenso viele Helfer bis zur Kommunalwahl am 8. Juni an 600 000 rheinland-pfälzischen Wohnungstüren klingeln und jeder zweiten Familie guten Tag sagen — stets nach Muster Maier.

So wollen es der neue Mainzer Ministerpräsident und CDU-Chef Helmut Kohl, 39, und sein Canvassing-Experte Elmar Pieroth, 34, der in ruhigen Zeiten in Burg Layen bei Bingen Wein verkauft, in Wahlkämpfen aber zwischen Rüben und Reben ein Heer von CDU-Maiers dirigiert.

„Canvassing“, so ermittelte Pieroth nach der rheinland-pfälzischen Landtagswahl 1967 mit Hilfe eines Computers, „erreicht mindestens eine Verdoppelung des Stimmengewinns, der durch konventionellen Wahlkampf erreicht werden kann.“ Kohls CDU verbesserte ihren Stimmenanteil damals von 44,4 auf 46,7 Prozent, während die SPD Einbußen von 3,9 und die FDP von 1,8 Prozent erlitten.

Diese Erfolge will die Christen-Union jetzt auf kommunaler Ebene wiederholen. Nach den Erfahrungen der ersten Wahlkampfaktion vor zwei Jahren stellte Pieroth mit Polit-Studenten und Public-Relations-Fachleuten einen Katalog von Regeln für den Einsatz der christdemokratischen Kandidaten-Teams auf.

* canvassing = engl.: Stimmenwerbung.

Danach dürfen die Haustür-Kontakte („sonntags nie“) bei normalen Wählern höchstens zwei Minuten dauern. „Öffentlichen Würdenträgern, Vereinsvorsitzenden und bestimmten Geschäftsleuten“ aber, die als „Multiplikatoren“ gelten, dürfen die CDU-Klinkenputzer „zehn bis zwanzig Minuten“ widmen. Niemals soll ein Kandidat allein an eine Tür gehen, denn: „Es könnte ja eine junge Frau in kurzen Shorts öffnen“ (Pieroth). „Zwei Männer“, sagt der Familienvater, „sind da besser.“

Was freilich für den Kontakt an der Haustür gilt, ist beim Straßen-Canvassing an Fabrikatoren und Tankstellen, in Kaufhäusern und Weinbergen schon nicht mehr opportun. In Ballungszentren von Städten etwa sollen „die Frau und die Kinder des Kandidaten (mit Luftballonen)“ Begleiter spielen. Ein oder zwei Helfer „gehen dabei zwei Schritte schräg vor dem



CDU-Wahlkämpfer Pieroth
„Politische Diskussionen fruchtlos“

Kandidaten... und sprechen die entgegenkommenden Passanten an“. Laut Anweisung aus der Mainzer Parteizentrale streckt der Kandidat dem Passanten dann die Hand entgegen und sagt: „Freut mich, Sie kennenzulernen — kommen Sie mal zu mir, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben.“ Fragen und Argumente sind auch unter freiem Himmel nicht zugelassen.

CDU-Pieroth will so „unseren Wählern“ zeigen, „daß wir eine dynamische, junge erneuerungswillige Partei sind — die Partei für die Zukunft“.

Telephon-Canvassing („Nur Helfer mit wohlklingender und angenehmer Stimme einsetzen“) hält der Weinhändler ausschließlich in FDP-Gebieten und Villenbezirken „mit hohem Durchschnittseinkommen“ für geeignet, doch auch hier gilt: „Lange politische Diskussionen sind fruchtlos.“

Bis Ende letzter Woche operierten die CDU-Teams nach dieser Devise im

An der
Börse
wird nicht
geklingelt...

...wir
klingeln.



1. Als einzige deutsche Zeitung bringt das HANDELSBLATT jetzt die Jahreshochs und Jahrestiefs aller an den Börsen gehandelten deutschen Aktien mit wöchentlich neu bereinigtem Stand. Jedes „Hoch“ oder „Tief“ ist also höchstens eine Woche alt.

2. Als einzige deutsche Zeitung bringt das HANDELSBLATT für alle an der Rheinisch-Westfälischen Börse variabel gehandelten Aktienwerte die Kursveränderungen gegenüber dem Vortag fertig ausgerechnet.

3. Das HANDELSBLATT notiert jetzt börsentäglich 1.250 festverzinsliche Werte.

4. Das HANDELSBLATT notiert jetzt börsentäglich 436 Auslandsaktien. Neu hinzugekommen sind australische Werte.

5. Der Handelsblatt-Ticker erscheint bei auffälligen Kursbewegungen einzelner Werte. Er gibt Hintergrundinformationen über das Unternehmen, das Management, Fakten, Gerüchte usw.

Ich bin an einer kostenlosen
Probeflieferung interessiert.

Name:

Adresse:

VERLAG HANDELSBLATT
4 DUSSELDORF 1,
POSTFACH 1102

A1

Handelsblatt

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG - VEREINIGT MIT
Deutsche Zeitung

Die Zeitung, die sich bezahlt macht

Wer den SPIEGEL abonnieren will – für sich selbst oder für Freunde –, muß folgendes wissen:

Das Eigen-Abonnement Inland kann beim zuständigen Zustellpostamt am Schalter bestellt werden, bei gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises für das Vierteljahr in Höhe von DM 19,50. Im letzten Monat der folgenden Kalenderquartale wird dann jeweils der Abonnementspreis durch den Postboten kassiert, doch kann das Bezugsgeld auch durch die Zeitungsstelle des Postamts abgebucht werden.

Abonnement INLAND

Das Geschenk-Abonnement Inland kann durch schriftliche Mitteilung an die Vertriebsabteilung des SPIEGEL-Verlages bestellt werden. Dazu ist eine Vorauszahlung für den gewünschten Bezugszeitraum (ein halbes Jahr DM 39,-, ein ganzes Jahr DM 78,-) erforderlich. Deutlich sollte erkennbar sein, an welche Adresse der SPIEGEL und an welche Adresse die Rechnung zu senden ist.

SPIEGEL-Verlag
Vertrieb
2 Hamburg 11
Postfach



TERRASSENWOHNHAUS ARDEY

Möchten Sie eine außergewöhnliche Eigentumswohnung in einem eleganten Haus in herrlicher Lage; in Herdecke an der Ruhr erwerben?

..... Schreiben Sie uns!

Ausführliches Informationsmaterial wird Ihnen postwendend zugestellt.

ARCHITEKT + ING. K. H. FRIEDRICH
46 Dortmund-Apl. · Schlagbaumstr. 34



Rebenland nahezu konkurrenzlos. „Die Sozis“, meldete Pieroths Wahlkampfbüro-Leiter Reinhard Löw, 22, „tun überhaupt nichts.“ Und tatsächlich bestätigte SPD-Sprecher Karl-Heinz Nass: „Konzentrierte Anstrengungen der SPD im rheinland-pfälzischen Kommunalwahlkampf gibt es nicht.“

Die Opposition – wenigstens in den Großstädten siegesgewiß – wirbt konventionell mit Plakaten, Broschüren und Inseraten; hier und da, so in Mainz, auch mit Hausbesuchen. Die Freien Demokraten schicken den von Bonn ausgeliehenen Wahlkampfbus über Land und schenken Passanten kostenlos ein Gläschen „reinen Wein ein“. Telefon-Canvassing, so FDP-MdL Werner Danz, „machen wir nur bei unseren persönlichen Bekannten“.

Eine Prognose für den Wahlausgang am 8. Juni mochte bei den Parteien

HOCHSCHULEN

BERLIN

Jetzt überflüssig

Seit Jahr und Tag fassen Berlins Studentenvertretungen Beschlüsse nicht nur zur Studienreform, zur Hochschulpolitik und zu den Mensapreisen. Auch die Tagespolitik beschäftigt sie.

Ob Vietnam, ob Nixon oder Bundespräsidentenwahl – die „Allgemeinen Studentenausschüsse“ (Asta) von Freier wie Technischer Universität machen regelmäßig und offiziell Studenten-Statements kund.

Ebenso regelmäßig aber hob Werner Stein, Senator für Wissenschaft und Kunst, derlei Beschlüsse wieder auf. Denn nach Ansicht des Berliner Senats



Berliner SPD-Politiker **Löffler**: SDS-Politik gegen den SDS

bislang niemand wagen. Zwar kandidiert die NPD offiziell nur in den Städten Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken und Neustadt sowie in sechs ländlichen Wahlkreisen. „Aber die große Unbekannte sind diesmal die freien Listen“ (Pieroth).

Dort sammeln sich zu Gemeindewahlen Parteilose, aber auch unzufriedene Gruppen, die sonst – etwa in der Nordpfalz – traditionell rechts wählen. Aus Verärgerung über die Eingemeindung ihrer Dörfer bei der kürzlich vollzogenen rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform haben überdies zahlreiche alte Mandatsträger der CDU und SPD ihren Parteien den Rücken gekehrt und freie Wählerlisten eingereicht.

Etwaige CDU-Verluste an diese freien Listen – da ist sich Millionär Pieroth schon heute sicher – „haben nichts mit unserem Canvassing zu tun“. Und für den Bundestagswahlkampf im Spätsommer arbeitet der geheime Verführer aus der Weinbranche schon „an ganz neuen Gags“.

wie des Berliner Verwaltungsgerichts sind – im Gegensatz zur Meinung der Studenten – alle nicht universitätsbezogenen Verlautbarungen der gewählten Studentenvertreter rechtswidrig.

Nun endlich will Berlins Regierungspartei SPD dem Streit darüber, ob die Studentenschaft als öffentlich-rechtliche Teilkörperschaft der Universität (der alle Studierenden kraft Immatrikulation angehören) zu allgemeinen politischen Fragen Stellung nehmen darf („politisches Mandat“) oder nicht, ein für allemal ein Ende machen.

Noch in dieser Woche soll der Parlaments-Ausschuß für Wissenschaft und Kunst in dreitägiger Klausur aus Entwurfspapieren der Regierungspartei SPD den Text für ein Hochschulgesetz fertigen, nach dem Asta und Studentenparlament (Konvent) „entfallen“; noch vor der Sommerpause, im Juli, soll das Abgeordnetenhaus die Gesetzesvorlage eilends verabschieden.